



Presseschau vom 18.03.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Insbesondere wurde dreimal aus Richtung Luganskoje das Gebiet von Kalinowka beschossen. Geschossen wurde mit Granatwerfern der Kaliber 82 und 120mm, Panzertechnik und automatischen Granatwerfern.

Ebenfalls auch Richtung Luganskoje wurde mit Granatwerfern des Kalibers 82mm Losowoje beschossen.

Opfer gibt es in der Folge der Beschüsse keine.

Dan-news.info: Ukrainische Abteilungen haben in der Nacht mit Granatwerfern den westlichen Rand der Hauptstadt der DVR beschossen, es wurde ein privates Wohnhaus beschädigt. Dies teilte heute der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij mit.

„In der Nacht wurde der Petrowskij-Bezirk von den ukrainischen Streitkräften beschossen. Im Ergebnis des Beschusses wurde im Stadtteil Trudowskije auf der Schestakowa-Straße 97 ein privates Haus beschädigt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Shukowskij schloss nicht aus, dass es noch weitere Beschädigungen an Wohnraum des Bezirks gibt. „Jetzt klären wir das weiter auf, ob es nicht auch Zerstörungen und Beschädigungen in anderen Straßen gibt“, fügte er hinzu.

Eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR sagte im Gespräch mit DAN, dass der Beschuss der westlichen Außenbezirke gegen 22:30 Uhr begann und gegen 24:00 Uhr endete. Unter dem Feuer der ukrainischen Streitkräfte befand sich auch Staromichajlowka.

Nach Informationen des Gesprächspartners schoss der Gegner von den Positionen in Marjinka und Nutzung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, verschiedenen Typen von kleineren Granatwerfern und Schusswaffen. Insgesamt wurden während des Beschusses von der ukrainischen Seite etwa 17 Granaten abgeschossen.

Ukrinform.ua: Hoffnungen darauf, dass sich mit der Ankunft der Speziellen Beobachtungsmission in der Ukraine unter der Leitung von Alexander Hug im Raum von Donezk, Jasinowataja und Awdejewka die Zahl der Beschüsse verringert, waren nicht gerechtfertigt.

Das meldet das Pressezentrum des ATO-Stabs.

Nachdem die russischen Söldner ihre Aktivität im Bereich von Awdejewka und des Flughafens Donezk verringert hatten, erhöhten sie ab 17.00 Uhr die Anzahl der Beschüsse der Befestigungen der ATO-Kräfte in der Nähe von anderen Siedlungen entlang der gesamten Trennlinie.

Insgesamt wurden 42 bewaffnete Angriffe festgestellt, 27 in Richtung Donezk und 15 in Richtung Mariupol.

De.sputniknews.com: Die halbe Familie des ukrainischen Nationalisten Oleg Ljaschko lebt noch immer im Donbass, seine Geschwister dienen in der Lugansker Volksmiliz, wie der Chef der an der Regierungskoalition beteiligten „Radikalen Partei“ in einem Interview mit dem ukrainischen Sender „1+1“ zugegeben hat. Sie seien „vom Separatismus infiziert“. „Meine ganze Familie kommt aus dem Lugansk-Gebiet. Mindestens die Hälfte blieb in Lugansk. Bruder Sergei hat sich verkauft – Verräter! – jetzt dient er in der Lugansker Volksrepublik. Schwester Wiktorija hat sich auf dieselbe Weise verkauft. Ich hab noch eine Tante in Altschewsk, sie bekommt sowohl unsere, die ukrainische, und die russische Rente“, sagte er.

Seine Familienangehörigen seien vom „Separatismus infiziert“, fügte er hinzu.

Im Februar des vergangenen Jahres hatte Ljaschko bereits über seine Schwester gesprochen, die auf Seiten der Lugansker Volksmiliz kämpfe.

Die Machthaber der Ukraine hatten im April 2014 ihre Militäroperation gegen die selbstausgerufenen Volksrepubliken Lugansk und Donezk gestartet, welche nach dem nationalistischen Staatsumsturz in der Ukraine vom Februar 2014 ihre Unabhängigkeit erklärt hatten. Nach den jüngsten Angaben der Uno hat dieser Konflikt bisher mehr als 9.000 Menschenleben gefordert.

Dan-news.info: Bewaffnete Abteilungen der Ukraine haben in der Nacht Shabitschewo und das Gebiet des Flughafens beschossen.

Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat das Feuer gegen 23:00 Uhr auf Shabitschewo eröffnet. Später wurde das Feuer auf das Gebiet des Flughafens umgelenkt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Angaben schossen die ukrainischen Truppen von den Positionen in Peski und Opytnoje unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Nach Informationen unserer Aufklärung sind am 15. März in Wyskriwa, Popasnaja-Bezirk,

das sich im Verantwortungsbereich der 59. einzelnen Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte befindet, 10 km von der Kontaktlinie, zu der bereits vorhandenen Technik weitere vier Mehrfachraketenwerfer „Uragan“ hinzugekommen“, teilte Marotschko mit.

Der Major bemerkte, dass die ukrainische Seite weiterhin die Minsker Vereinbarungen verletzt und „das Regime der Feueinstellung zur Konzentration des militärischen Potentials ihrer Abteilungen in der ATO-Zone nutzt“.

Der Zustand der Sanitäterin eines medizinischen Zugs, die beim Beschuss eines Sanitärfahrzeugs der Volksmiliz durch die Kiewer Truppen im Gebiet von Kalinowo verletzt worden war, hat sich verbessert, bleibt aber ernst.

„Die junge Frau ist aus der Intensivstation auf die allgemeine Station gekommen. Ihr Zustand hat sich verbessert, bleibt aber ernst“, sagte er.

„Leider hat die junge Frau ein Auge verloren, eine Hand ist sehr schwer verletzt. Aber der Organismus ist jung, die junge Frau kämpft. Und Gott sei Dank ist sie im Grunde auf dem Weg der Besserung“, sagte Marotschko.

Nach seinen Worten ist die Verletzte mit allen notwendigen Medikamenten versorgt.

De.sputniknews.com: Russland wird die weltgrößten Atom-U-Boote „Sewerstal“ und „Archangelsk“ nicht modernisierten. Die beiden Unterseeboote des Projekts 941 Akula (Nato-Code: Typhoon), die seit Jahren nicht mehr flott sind, sollen zersägt werden.

Die „Sewerstal“ und „Archangelsk“ wurden 1978 bzw. 1987 gebaut und nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991 wegen Finanzierungsproblemen der Reserve zugeordnet. Die Kriegsmarine plante zunächst eine Modernisierung.

„Jetzt wurde beschlossen, die ‚Sewerstal‘ und ‚Archangelsk‘ im Werk Swjosdotschka in Sewerodwinsk zu verschrotten“, bestätigte ein Vertreter der russischen Rüstungsindustrie am Freitag gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Novosti.

In der Sowjetunion waren insgesamt sechs U-Boote der Akula-Klasse (Nato-Code Typhoon) gebaut worden. Sie sollten der US-amerikanischen Ohio-Klasse Paroli bieten und der Sowjetunion im Falle eines Atomkrieges die Zweitschlagfähigkeit sichern.

Die Entstehung der Akula-Klasse war einer der Faktoren, die die USA zum Abschluss des Abrüstungsvertrags SALT-II bewogen haben.

In den Folgejahren erneuerte die US Navy ihre Ohio-Klasse und rüstete sie mit Tomahawk-Marschflugkörpern aus. Die russische Kriegsmarine hingegen konnte in den 90er Jahren den Unterhalt ihrer Akula-Klasse nicht mehr finanzieren und musste drei U-Boote außer Dienst stellen. Sie wurden mit US-Hilfe verschrottet. Nur ein U-Boot dieser Klasse wurde modernisiert und stach 2003 mit dem neuen Namen „Dmitri Donskoj“ in See. Das U-Boot ist mit der neusten Interkontinentalrakete Bulawa-M kompatibel.

Die „Sewerstal“, die „Archangelsk“ und die „Dmitri Donskoj“ sind mit einer Wasserverdrängung von jeweils 49.800 Tonnen die größten U-Boote der Welt. Bei einer Länge von knapp 173 Metern und einer Breite von 23,3 Metern können die U-Boote jeweils 20 dreistufige Interkontinentalraketen mit einer Startmasse von je 90 Tonnen tragen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30852/44/308524472.jpg>

Lug-info.com: Glückwünsche des Volkssowjets der LVR an die Krim-Einwohner zu Tag der Vereinigung der Krim mit Russland

Liebe Krim-Einwohner!

Der Volkssowjet der LVR gratuliert allen Einwohnern der Halbinsel zum Tag der Vereinigung der Krim mit Russland!

Vor zwei Jahren standen Sie zur Verteidigung Ihrer Freiheit auf, sagten „Nein“ zum Faschismus und zur Gesetzlosigkeit. Eine echte demokratische, freie Willensäußerung der Menschen hat der Welt gezeigt, dass das Volk wirklich selbst sein Schicksal und seine Zukunft bestimmt.

Der „Krim-Frühling“ hat das Schicksal der Halbinsel grundsätzlich verändert, Sie in die Heimat zurückgebracht. Die Gerechtigkeit hat gesiegt: Jetzt sind Sie ein Teil der großen erfolgreichen Familie mit der Bezeichnung Russland! Und dies ist nicht nur Ihr Feiertag, sondern ein Feiertag des gesamten russischen Volks.

Wir gratulieren zu diesem wunderbaren Ereignis! Wir wünschen Glück, Wohlergehen und weiteres Aufblühen im Rahmen des großen Russland!

Der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Alexej Karjakin und alle Abgeordneten

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht den von der DVR kontrollierten Teil von Sajzewo im Norden von Gorlowka beschossen, es brannten zwei private Wohnhäuser ab. Dies teilte heute eine Vertreterin der örtlichen Verwaltung mit.

„Die letzte Nacht verlief sehr schwierig. In der Ortschaft brannten zwei Wohnhäuser. Ein Geschoss flog bei mir in den Hof, die Sommerküche wurde zerstört“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur und erläuterte, dass insgesamt etwa zehn Wohnhäuser beschädigt wurden. „Zum Glück haben wir heute keine Verletzten“, fügte die Vertreterin der Verwaltung hinzu.

De.sputniknews.com: Ukrainische Nationalisten des sogenannten Bürgerkorps Asow haben im Kiewer Stadtzentrum eine kommunistische Demonstration überfallen und dabei vor allem ältere Teilnehmer brutal angegriffen.

Wie am Donnerstag der Pressedienst der Asow-Bewegung mitteilte, fand am 17. März unweit des Historischen Museums zu Kiew eine Aktion „Für die Wiederherstellung der Sowjetunion“ statt.

„Mit Bannern ‚Am 17. März wählte das Volk die Union‘, Flaggen des Russischen Imperiums, der ‚Partei der Regionen‘ sowie mit sowjetischer Symbolik dachten die Separatisten, die Parolen zur Zerstörung der Integrität der Ukraine riefen, sie könnten ungehindert ihre kommunistische Aktion veranstalten. Die Mitglieder des Bürgerkorps Asow und andere

Patrioten haben ihnen jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht“, heißt es in der Mitteilung.

Der Asow-Pressedienst veröffentlichte auch eine Videoaufzeichnung, die zeigt, wie mehr als 15 gewaltbereite Jugendliche auf die Demonstranten, mehrheitlich ältere Leute, zulaufen, ihnen die Flaggen aus den Händen reißen, auf ihnen herumtrampeln und die Demonstranten aus Zwei-Liter-Plastikflaschen mit einer weißen Flüssigkeit übergießen.

Asow ist eine radikale Jugendorganisation, die in mehreren Städten der Ukraine unter Führung des in Mariupol beheimateten Regiments Asow entstanden ist, welches auf Basis der gleichnamigen Sondereinheit des ukrainischen Innenministeriums gebildet wurde. Viele Asow-Mitglieder vertreten rechtsradikale und neonazistische Ansichten.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/ziyL7cLICCM" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/ziyL7cLICCM>

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR: Heute am 18. März begehen die Einwohner der DVR gemeinsam mit den Einwohnern der Republik Krim den zweiten Jahrestag des Eintritts der Krim und der Stadt Sewastopol in die RF. Zur Ehren dieses Ereignisses fand in Donezk eine festliche Kundgebung statt, die von Aktivisten der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ organisiert wurde. Auf der Veranstaltung sprachen das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko und der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Sie alle erinnern sich gut, dass vor zwei Jahren in der Ukraine durch einen bewaffneten Staatsstreichs Faschisten an die Macht kamen. Sie erinnern sich alle gut, wie wir in diesen Tagen Fernsehen schauten, sahen, was in Kiew geschieht und, wir hielten den Atem an, sahen, was auf der Krim getan wird. Vor zwei Jahren erhob sich die Krim als erste zum Kampf gegen den Faschismus. Wir haben alle gesehen, wie die Menschen auf der Krim mit Würde und Ehre versuchten, in die Heimat zurückzukehren. Und es ist ihnen gelungen. Die Ereignisse, die auf der Krim geschehen sind, haben uns zu dem Kampf ermuntert, den wir jetzt führen. Und heute will ich mich persönlich und im Namen von uns allen an das Volk der Krim wenden, ihm Glück, Aufblühen wünschen, zum Feiertag gratulieren und Worte der Dankbarkeit dafür sagen, was sie getan haben, dafür, was sie uns gelehrt haben und für die Unterstützung, die sie uns leisten. Krim – Russland – Donbass“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Die Worte des Oberhauptes der DVR unterstützte Denis Puschilin. „Die Zeit verfliegt sehr schnell, schon sind zwei Jahre seit der Zeit vergangen, als auf der Krim Kundgebungen stattfanden, auf der Krim ein Referendum vorbereitet wurde, und wir gemeinsam gesehen haben, wie sich die Situation dort entwickelte, alles aufnahmen und sehr eine Wiederholung des „Krim-Szenarios“ bei uns wollten. Leider ist unser Weg etwas länger. Aber ich bin überzeugt, dass wir, Russland und die Krim ein gemeinsames Volk sind. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsamen siegen werden. Diesen Sieg werden wir durch einen größeren Preis erlangen, desto wertvoller wird er für uns auch sein. Allen Krim-Bürgern gratuliere ich aufrichtig zu diesem Feiertag, zu diesem bedeutsamen Datum, das in die Geschichte eingeht. Ohne Kampf wird es keinen Sieg geben. Und wir gemeinsamen gehen einen wahren Weg zu unserem Sieg!“

„Ich bin überzeugt, dass der Tag kommen wird, wo wir einen solchen Feiertag gemeinsam feiern werden“, fügte Alexandr Sachartschenko hinzu.

Ukrinform.ua: Während des letzten Tages wurden durch Kämpfe in der ATO-Zone ein ukrainischer Soldat getötet und drei weitere verletzt.

Das teilte heute auf dem Briefing der Vertreter der Administration des Präsidenten der Ukraine für ATO, Oberst Andrij Lysenko, mit, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„In den letzten 24 Stunden wurde durch Kämpfe ein ukrainischer Soldat getötet, noch drei Soldaten wurden verletzt“, sagte er.

Ein Soldat wurde ihm zufolge durch die Mörser-Attacke in der Ortschaft Nowotroizke verletzt.

Durch die Explosion eines Sprengsatzes in Gnutowo wurden zwei andere Soldaten verwundet und ein Soldat getötet.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 272 Mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit 51 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Insgesamt hat der Gegner mit Granatwerfern der Kalibers 120 und 82mm 235 Granaten abgeschossen. Ebenfalls verwendete der Gegner verschiedene Arten kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen. Die Befehle für den Beschuss von Wohngebieten der Ortschaften der DVR gaben folgende Kriegsverbrecher: der Kommandeur der 93. Brigade Klotschkow, der Kommandeur der 56. Brigade Melnik und der Kommandeur der 58. Brigade Sabolotnyj.

Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: der Stadtteil Trudowskije, das Gebiet des Flughafens von Donezk, Spartak, Sachank, Wesjoloje, Kominternowo, Shabunki, Jasinowataja, Dokutschajewsk, Staromichajlowka und Sajzewo.

In den letzten 24 Stunden hat unsere Aufklärung eine Konzentration von Waffen und Militärtechnik von Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie festgestellt.

So in folgenden Gebieten:

im Gebiet von Showanka, 0,5 km von der Kontaktlinie, wurde eine Konzentration von 20 Einheiten Panzertechnik festgestellt;

in den Gebieten von Nowotroizkoje, Nowomichajlowka, Wodjanoje, Awdejewka und Kamenka rüstet der Gegner weiterhin die Positionen technisch aus.

Gestern, am 17. März, hat der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission Alexander Hug eine Inspektion des Gebiets von Jasinowataja in Bezug auf Fakten der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung durch die ukrainische Seite durchgeführt. Während seiner Arbeit in dem Gebiet wurde die Feuereinstellung eingehalten, aber nach seiner Abfahrt wurde der Beschuss wieder aufgenommen. Es ist wichtig zu bemerken, dass die Mitarbeiter der Donezker Filterstation trotz massiven Granatbeschusses ihre Arbeit in der Station wieder aufgenommen haben. Wir rufen die Führung der OSZE-Mission auf, eine ständige Anwesenheit ihrer Vertreter in dem genannten Gebiet zu organisieren, um die Sicherheit der zivilen Einwohner zu garantieren, die trotz der Lebensgefahr nicht aufhören, die naheliegenden Gebiete mit Trinkwasser zu versorgen, darunter auch Awdejewka, das sich unter Kontrolle der ukrainischen Truppen befindet.

Von der Aufklärung wurde festgestellt, dass in die Abteilungen des 13.

Panzergranadierbataillons der 58. Panzergranadierbrigade, die im Gebiet von Awdejewka stationiert ist, von ukrainischen Freiwilligen ein experimentelles unbemanntes Fluggerät geliefert wurde. Das Personal des Bataillons versuchte gemeinsam mit den Freiwilligen, aus ihm eine „Schlagdrohe“ zum Beschuss von Ortschaften der DVR aus der Luft zu machen.

Die Arbeiten wurden in einem Zelt durchgeführt. Während der Befestigung von Granatgeschossen an das dafür nicht angepasste Fluggerät erfolgte eine Explosion und das Zelt ging in Flammen auf, dabei starben drei ukrainische Soldaten und vier wurden verletzt.

Zusammen mit dem Zelt verbrannte die Drohne und auch die gesamte Ausrüstung, die von den Freiwilligen übergeben wurde, darunter zwei amerikanische Funkstationen „Motorola“.

Außerdem erfolgte nach Angaben unserer Aufklärung im Gebiet von Andrejewka im Verantwortungsbereich des taktischen Bataillons der 72. mechanisierten Brigade eine Explosion eines Fahrzeugs „Hammer“ auf einer eigenen Mine, es starben drei Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, zwei wurden schwer verletzt. Gegen wen kämpfen die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte? Es werden Verluste allein in der Folge des Fehlens von Ordnung, fortgeführter Verbrechen und Alkoholismus unter den Soldaten festgestellt.

De.sputniknews.com: Großbritannien hat beschlossen, seine Hilfe für das ukrainische Verteidigungsministerium zu verdoppeln, wie die Ministerin für Streitkräfte des Vereinigten

Königreichs, Penny Mordaunt, bei einem Briefing in Kiew erklärte.

Am Donnerstag hatten der ukrainische Verteidigungsminister und die britische Ministerin für Streitkräfte ein Memorandum über die Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich unterzeichnet.

„Großbritannien hat beschlossen, seine Hilfe zu verdoppeln. Darüber hinaus werden wir unsere Beratungshilfe fortsetzen“, zitiert der Pressedienst des ukrainischen Verteidigungsministeriums die Ministerin.

Das Memorandum im Verteidigungsbereich, das heute unterzeichnet wurde, eröffne Möglichkeiten für neue Projekte. Dieser Besuch sei ein Zeugnis der Solidarität mit der Ukraine, so Mordaunt.

„Wir sind stolz auf die Ukraine und auf die Veränderungen, die in der letzten Zeit stattgefunden haben. Diesen Stolz empfinden unsere Politiker, wenn sie die Ereignisse in der Ukraine verfolgen. Diesen Stolz verspüren auch unsere Soldaten, die hierher geschickt werden, mit den ukrainischen Soldaten Seite an Seite stehen und ihnen bei Übungen helfen“, sagte die Ministerin.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30812/84/308128460.jpg>

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In der Folge der Beschüsse ukrainischer Truppen wurde vor kurzem die Arbeit der Filterstation eingestellt, die eine Reihe Ortschaften der Republik mit Wasser versorgt, darunter auch einzelne Bezirke von Donezk.

„Derzeit funktioniert die Filterstation regulär. Über die entstandene Situation kann ich das Folgende sagen: ukrainische Soldaten sind in die Filterstation gekommen, haben den Wachmann festgehalten und die Arbeiter auseinandergejagt. Im Verlauf eines Tages erfolgte ein Beschuss der Station von Seiten der ukrainischen Streitkräfte. Durch den Beschuss wurde die Wasserleitung zerschlagen, die in Richtung Awdejewka führt und die Arbeit der Station lahmgelegt. Wir haben uns an die OSZE gewandt, Vertreter der Mission sind zur Station gefahren.

Dies ist eines der Beispiele für den Genozid an unserem Volk durch die ukrainische Regierung. Die Station ist absolut friedlich, sie hat keinerlei militärische Bedeutung und befindet sich auf dem neutralen Streifen. Ich hoffe, die OSZE-Mission wird eine objektive Bewertung des Geschehens in dieser Station abgeben.“

„Wir haben darauf bestanden und werden weiter darauf bestehen, dass die Wahlen in der Republik nach den internationalen Standards der OSZE stattfinden. Dies stellt uns und Europa und die gesamte Weltgemeinschaft zufrieden, es fällt absolut unter den Begriff „demokratische Wahlen“. Nach der Gesetzgebung der Ukraine Wahlen durchzuführen ist bei uns nicht möglich und ich bin kategorisch dagegen“, sagte Sachartschenko.

Das Oberhaupt der DVR kommentierte das Treffen Petr Poroschenkos mit europäischen Führern in Brüssel.

„Ich denke, dass die Staatsoberhäupter Frankreichs und Deutschlands ein weiteres Mal versuchen auf Poroschenko in der Frage der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen im politischen Format Einfluss zu nehmen. Leider wird dies zu nichts führen, weil Poroschenko die Kontrolle über die Situation in der Obersten Rada und das Land im Ganzen verloren hat. Ich meine, dass dies ein Fall ist, wo die Pferde in der Furt gewechselt werden müssen: wenn du nicht zurecht kommst, gib deinen Platz frei. Ein Bezug auf die Wahlen, die in der Ukraine im Jahr 2014 stattgefunden haben, ist hier nicht gültig, weil sie ungesetzlich und gefälscht waren“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Weiter kommentierte das Oberhaupt der DVR die Erfüllung der Punkte des Minsker Maßnahmekomplexes über die Garantie einer Freilassung und eines Austauschs aller Geiseln und ungesetzlich festgehaltenen Personen durch die Ukraine auf Grundlage des Prinzips „alle gegen alle“.

„Dieser Punkt wurde in den Minsker Vereinbarungen vor mehr als einem Jahr festgeschrieben. Und leider gelingt ein Austausch „alle gegen alle“ nicht. Kiew will nicht alle Festgehaltenen übergeben, besonders die Kriegsgefangenen. Sie übergeben Menschen, die indirekte Beziehung zur DVR haben oder mit uns überhaupt nichts zu tun haben.

Beispielsweise der Austausch 25 gegen 50, der vor einigen Tagen stattfinden sollte, wird ständig verschoben. Und dies ist nicht der erste solche Fall. Ich meine, dass die Minsker Vereinbarungen von allen erfüllt werden müssen und hoffe, dass dieser Punkt auch von der Ukraine erfüllt werden wird“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Die Situation an der Kontaktlinie hat sich heftig verschärft aufgrund neuer Angriffe und Beschüsse auf die Positionen der DVR von Seiten der ukrainischen Truppen.

„Die Situation an den Fronten ist sehr schwierig. Sie wissen das selbst. Und in den ukrainischen Medien wird ständig gesagt, dass Poroschenko eine weitere Partie Militärtechnik schickt. Aber diese soll sich überhaupt nicht dort befinden“, sagte er.

Das Republikoberhaupt ist überzeugt, dass Kiew das Ziel „alles auf militärischem Weg zu lösen“ nicht aufgegeben hat. „Dies ist die grundlegende Aufgabe“, fasst Sachartschenko zusammen.

De.sputniknews.com: Moskau hat sämtliche Arbeiten am Projekt South Stream gestoppt und das Projekt geschlossen, wie Kreml-Pressesprecher Dmitri Peskow am Freitag sagte. Zuvor hatte der EU-Botschafter in Russland, Vygaudas Ušackas, erklärt, die EU sei bereit, Vorschläge zu South Stream zu diskutieren. Das Projekt müsse jedoch dem dritten Energiepaket angepasst werden.

„Es gibt kein South Stream, das Projekt wurde geschlossen, es werden keine Arbeiten durchgeführt. Das Projekt wurde wegen der entsprechenden Position der Europäischen Kommission eingestellt“, so Peskow.

Wie er zudem betonte, hat es bisher keine Entscheidung der EU-Kommission gegeben, die auf ihre veränderte Haltung gegenüber dem Pipeline-Projekt schließen ließe.

Im Dezember 2014 hatte Russland den Bau der Gaspipeline South Stream wegen des Widerstandes der Europäischen Union gestoppt, die darauf bestanden hatte, dass das Projekt den Regelungen des dritten Energiepakets entspricht, laut dem Pipelinebetreiber nicht gleichzeitig auch Gaslieferanten sein dürfen.

An Stelle des geplatzten South-Stream-Projekts kam später das Nachfolgeprojekt Turkish Stream, das jedoch auf Eis gelegt wurde, nachdem die Beziehungen zwischen Moskau und Ankara sich verschlechtert hatten.

Dan-news.info: Bericht des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte „Vom 12. bis zum 18. März 2016 ist in der Folge von Kriegshandlungen in der DVR ein Mensch ins Krankenhaus eingeliefert worden. Es starben 4 Soldaten“, heißt es beim Apparat.

Es wurde ergänzt, dass seit Beginn des militärischen Konflikts im Donbass 3988 Menschen

starben, darunter 583 Frauen und 3405 Männer. 6210 Menschen wurden unterschiedlich schwer verletzt.

„In der letzten Woche sind vom Büro der Bevollmächtigten zwei Anzeigen über Festnahmen von Menschen durch die ukrainische Seite registriert worden.“

Es wurde hinzugefügt, dass ein Mensch aus politischen Gründen festgenommen wurde, über den zweiten gibt es keine genauen Informationen. Es ist nur bekannt, dass es sich um einen Zivilisten handelt.

Nach Angabe des Apparats der Bevollmächtigten für Menschenrechte werden derzeit in den Gefängnissen der ukrainischen Seite 1117 Menschen festgehalten. Unter diesen sind 367 Soldaten, 578 politische Gefangene und 172 Zivilisten, die keine Beziehung zum Konflikt haben.

De.sputniknews.com: Rund 100.000 Menschen sind am Freitag laut Polizeiangaben zum Kreml in Moskau gekommen, um den zweiten Jahrestag der Wiedereingliederung der Schwarzmeerhalbinsel Krim in Russland mitzufeiern. Das sind zehnmal mehr, als die Veranstalter erwartet hatten.

Die Zahl der Gäste beim Open-Air-Konzert an der Kreml-Mauer habe 100.000 erreicht, teilte das Moskauer Polizeipräsidium mit. Vor einem Jahr hatten rund 90.000 Menschen an der Feier zum Jahrestag der Wiedervereinigung mit der Krim teilgenommen.

Die Krim war im März 2014 – nach gut 22 Jahren in der unabhängigen Ukraine – wieder Russland beigetreten, nachdem die Bevölkerung der Halbinsel bei einem Referendum mit überwältigender Mehrheit dafür gestimmt hatte. Anlass für die Volksabstimmung war ein nationalistisch geprägter Staatsstreich in Kiew, bei dem mit der russophoben Szene sympathisierende Politiker an die Macht gekommen waren.

Die neue ukrainische Regierung erkennt die Abspaltung der Krim nicht an. Westliche Staaten haben den Sturz von Präsident Viktor Janukowitsch und die von der Opposition gestellte Regierung in Kiew akzeptiert, jedoch nicht das Krim-Referendum. Nach dem Beitritt der Halbinsel zu Russland verhängten die USA und – auf ihr Drängen hin – die EU Sanktionen gegen Russland.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30853/87/308538767.jpg>

Dnr-online.ru: Heute, am 18. März 2016, fand in Donezk eine Versammlung des Aktivs der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ statt. An der Veranstaltung nahmen das Oberhaupt der DVR, der Vorsitzende von DR Alexandr Sachartschenko, der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR, der Leiter des zentralen Exekutivkomites von DR Denis Puschilin, der stellvertretende Vorsitzende des Exekutivkomitees Andrej Kramar teil. In seinen Einführungsworten an das Aktiv von DR sagte das Republikoberhaupt Alexandr

Sachartschenko: „Bei dem heutigen Treffen möchte ich einige Fragen aufwerfen, die unsere Arbeit und das Leben des Landes im Ganzen betreffen, und auch zwei grundlegende Aufgaben benennen. Die erste Aufgabe ist die Verstärkung der Arbeit vor Ort. Sie müssen in alle Bereiche des Lebens der Bevölkerung unseres Staates hineinkommen, losgehen und sich mit Menschen unterhalten und auf die Fragen der Bürger antworten. Die zweite Aufgabe ist die Verstärkung der ideologischen Arbeit. Freiheit, Gerechtigkeit, Gewissen, Gleichheit, das sind die vier Begriffe, nach denen wir das ganze Leben unserer Republik aufbauen. Genau das müssen Sie den Menschen vermitteln. Außerdem müssen Sie dazu bereit sein, dass Sie bald in den Städten und Dörfern arbeiten und diese Ideologie vermitteln müssen, die sich auf dem Territorium befinden, das zeitweilig von der Ukraine besetzt ist. Wir müssen den Menschen erklären, dass nicht wir Terroristen sind, sondern die, die im Jahr 2014 auf gewaltsamen Weg die Macht in Kiew ergriffen haben und einen Bürgerkrieg im Donbass entfacht haben“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin begrüßte die Anwesenden und stellte den Rechenschaftsbericht der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ vor.

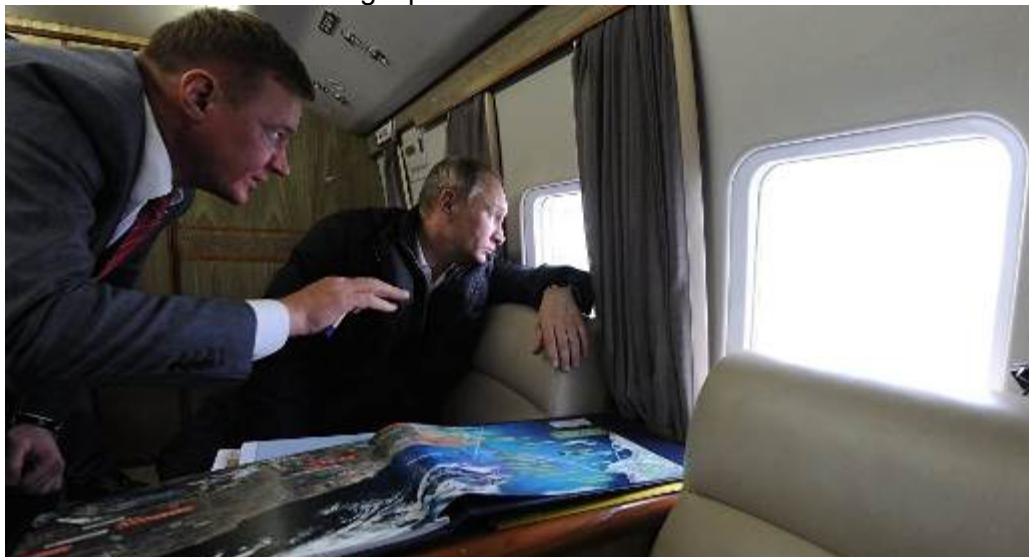
„Derzeit beträgt die Zahl der Mitglieder 133.326. Es wurden bereits 125.000 Mitgliedsbücher ausgegeben. Wir müssen auf Qualität hin arbeiten, wir müssen als ein Team arbeiten. Sie wissen, es ist leicht an der Seite zu stehen und zu kritisieren, Ratschläge zu geben, aber wesentlich schwerer, sich im Prozess selbst zu befinden und selbst festzulegen, welche Republiken wir bauen werden. In gemeinsamen Sinn zu arbeiten, in einem Team, Initiative zu zeigen, so helfen wir die DVR aufzubauen“, sagte Denis Puschilin.

De.sputniknews.com: Das ukrainische Außenministerium hat gegen den „mit der Ukraine nicht abgestimmten“ Besuch von Russlands Präsident Wladimir Putin auf der Krim protestiert, die Kiew auch zwei Jahre nach Verlust der Halbinsel weiterhin als sein Gebiet betrachtet.

„Das Außenamt äußert entschiedenen Protest gegen die weitere nicht abgestimmte Visite des russischen Präsidenten und anderer russischer Amtsträger am 18. März 2016 auf dem zeitweilig besetzten Territorium der Ukraine – in der Autonomen Republik Krim“, hieß es in Kiew.

Am Freitag war Putin auf der Insel Tuzla eingetroffen, um den Bau einer Brücke über der Meerenge von Kertsch zu inspizieren, die die Krim mit dem russischen Kernland verbinden soll. Danach führte der Staatschef eine Beratung zu Problemen der Entwicklung der Region durch.

Die Krim wurde am 18. März 2014 in den Staatsverband Russlands aufgenommen, nachdem sich 97 Prozent der Krimbewohner bei einem Referendum am 16. März für einen Beitritt zur Russischen Föderation ausgesprochen hatten.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30854/11/308541163.jpg>

Abends:

Dan-news.info: Auf einem Truppenübungsplatz in der Nähe der Grenze zur RF haben militärische Übungen des Armeekorps des Verteidigungsministeriums der DVR stattgefunden, wobei mehr als 60 Einheiten Militärtechnik herangezogen wurden. Dies teilte das Verteidigungsministerium mit.

„Am 17. März 2016 wurden große Übungen von Abteilungen des Armeekorps des Verteidigungsministeriums der DVR durchgeführt. An den Übungen waren mehr als 60 Einheiten Technik beteiligt: Panzertechnik, Artilleriegeschütze, Panzer, Abwehrgeschütze und mehr als 800 Soldaten“, heißt es im Ministerium.

In der Übung schlugen die Soldaten der DVR einen Angriff eines angenommenen Gegners in der Nähe einer Wasserschanke zurück. Während der Übungen brachte eine taktische Bataillonsgruppe Technik über die Wasserschanke und schlug den Angriff zurück.

„Die Soldaten haben ein gutes Können und Abstimmung beim Angriff gezeigt, Meisterschaft in der Vorbereitung. Das Oberhaupt der DVR und der Verteidigungsminister waren mit den Übungen zufrieden und haben den Soldaten für ihre Arbeit gedankt“, heißt es beim Verteidigungsministerium.

Der Gesprächspartner der Agentur sagte, dass bei den Übungen das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko, der Verteidigungsminister Generalmajor Wladimir Kononow und der Kommandeur des Korps Generalmajor Denis Sinenkow anwesend waren.

Novorosinform.org: Im Bereich des Kontrollpunkts Jasinowataja findet ein erbitterter Kampf statt. Die „Selbstverteidigung von Donezk“ berichtet über den Einsatz von 82mm-Granatwerfern. Außerdem werde im Dreieck Awdejewka-Donezk-Jasinowataja auch schwere Artillerie eingesetzt...

Im nördlichen Teil von Donezk „donnert es nicht zum ersten Mal“, berichten Anwohner. Der Geschützdonner ist in fast allen Teilen der Stadt zu hören.

Der Ortsteil Golmowska von Gorlowka steht unter Granatwerferbeschuss, Sajzewo wird aus Panzertechnik, Granatwerfern und Maschinengewehren beschossen...



[http://storage.novorosinform.org/cache/d/4/\(1\)_obstrel-vsu-2-696x372.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/d/4/(1)_obstrel-vsu-2-696x372.jpg/w644h387.jpg)

Novorosinform.org: Das Außenministerium der Ukraine hat die Zahl der Ukrainer geschätzt, die in die Russische Föderation gingen. Es stellte sich heraus, dass etwa 4 Millionen Einwohner des Landes "zum Angreifer" gewechselt sind.. Das ist etwa jeder zehnte Bürger der Ukraine.

„Im Moment befinden sich auf dem Territorium der Russischen Föderation bis zu 4 Millionen

ukrainische Bürger“, berichtet das Ministerium.

Nach Angaben des russischen Migrationsdienstes halten sich (Stand: Oktober 2015) über 600.000 Tausend der 2,6 Millionen Bürger der Ukraine, die in Russland leben, illegal im Land auf.